Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite. Das Ständchen

Lachner, J.

1857

Das Zweite. Das Ständchen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422153

Visual Library

die Gemeinde das Tutti stimmt an, da hebt sich fast riesig der eisgraue Mann, es brauset die Orgel mit mächt'ger Gewalt. (: Ja so lang sichs da drinn' noch rührt, ist man nicht alt. :)

Gestorben am Rhein ist ein Dichter und Greis, der kräftig gesungen zu Vaterlands Preis, er scheute Gewalt nicht, der ächt deutsche Mann, und stieg so, noch rüstig, bis Neunzig hinan! Der oft uns vor Lauheit und Zwietracht gewarnt, die Fremdherrschaft haßte, das war Vater Arndt! Zwar schneeweißes Haar hat das Haupt ihn umkreist, doch blieb immer jung sein stets feuriger Geist! Sein Herz bis zum Tode war stumm nicht und kalt, (: und so lang sichs da drinn gerührt, war er nicht alt. :)

Das Zweite.

Das Ständchen.

Von J. Lachner.

Starrend vor Frost steh ich vor Deinem Fenster, bang' ohne Trost, wie bleiche Nachtgespenster; du kennst nicht mein Leiden, die Qual die mich drückt, o könnt ich dich meiden, wie wär ich beglückt: und doch lieb ich dich mit heißer Herzensgluth, für dich leb' nur ich, mein einzig theures Gut!

Du kennst mich nicht, nicht meiner Lieder Klagen, du ahnest nicht, was duldend ich muß tragen; Du siehst nicht die Thränen, mein Antlitz voll Schmerz, noch darf ich je wähnen, zu rühren dein Herz! und doch lieb' ich dich mit heißer Herzensgluth, für dich leb nur ich, mein einzig theures Gut!

Starrend vor Frost schleich ich von deinem Hause, bang' ohne Trost, in Sturmesnacht-Gebrause, tief liegst du im Schlummer, sanft sei deine Ruh, bald schließt auch der Kummer die Augen mir zu; auch dann lieb' ich dich mit reiner Engelsgluth, für dich sterb' nur ich, mein einzig theures Gut!

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

Keen vergnögter beter Leben.
Ein Jüngling ohne Geld.
Seid munter und fröhlich.
Wo stolze Schiffe zieh'n.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Das Erste.

Dat Marktvergnögen.

Keen vergnögter beter Leben deit et op den Eerdball geben, as wenn so een Marktdag is, dat is doch woll ganz gewiß; dar is jeder geern mit bie, jeder singt wie frei ick mie, Fritz un Peter mit de Bruut, alles reis't to'n Dohr herut.

Kutschers staht mit Peer un Wagen, dood de Herrn un Damen fragen: Herr, wöhlt se to Markt mit fahr'n, dat köönt se an't Foottüg spar'n. Dar is jeder geern mit bie, jeder singt, wie frei ick mie! sos Person op eenen Stohl maakt een ganzen Barg Crambool.

Discher, Slachter, Schoster, Schnieder wandert mit Vergnögen wieder, bald to Wagen bald to Foot, frisch to Markt mit frischen Moth. Dar is jeder geern mit bie, jeder singt, wie frei ick mie, Vadder mit de Froo in Arm, mit een ganzen Göhrenswarm.

Nu gaht se in't Markt hübsch keiern, köpt een Aal sick bie Froo Meiern, fett un schön mit Stoff belegt, Junge, de smeckt gar nicht slecht. Dar is jeder geern mit bie, jeder singt, wie frei ick mie, Mölnsche Tweeback, frische Waar, veel noch von vergangnes Jahr.

Nu ward eerst mal Kaffee drunken, uut de grote Kann' ward schunken, dortig Tassen, dick un dünn, blot de Boden blist darin. Dar is jeder geern mit bie, jeder singt, wie frei ick mie, so'n Tass Kaffee deiht uns good, bringt in Wallung erst dat Blood.